

Lenin wies auf die geschichtliche Tatsache hin, daß die materiellen, sozialen und politischen Voraussetzungen in den einzelnen Ländern **nicht gleichmäßig, nicht proportional heranreifen**.⁷ So besaßen mehrere der heutigen sozialistischen Länder zum Zeitpunkt der Errichtung der Herrschaft der Arbeiterklasse eine relativ schwach ausgebildete materiell-technische Basis und teilweise noch Überreste vorkapitalistischer Wirtschaftsformen. Diese Spezifik der Ausgangsbedingungen wirkte sich besonders in den ersten Etappen des sozialistischen Aufbaus aus.

Aus der geschichtlich herangereiften Aufgabe, das Privateigentum an den Produktionsmitteln aufzuheben, folgt, daß der Übergang zum Sozialismus nicht analog dem Wechsel von Gesellschaftsformationen im bisherigen Geschichtsverlauf, wo eine Form des Privateigentums an den Produktionsmitteln durch eine andere abgelöst wurde, auf spontanem Wege, durch allmähliche Herausbildung der neuen Eigentumsverhältnisse im Schoße der alten Gesellschaft, vor sich gehen kann. Die sozialistische Revolution ist, ganz gleich unter welchen konkreten Bedingungen sie durchgeführt wird, das Werk des bewußten und organisierten revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten. Die Geschichte des Kampfes um den Sozialismus bestätigt, daß alle Erfolge bei der Schaffung der neuen Gesellschaft die **wissenschaftliche Führung des sozialistischen Aufbaus durch die kommunistische Partei** zur Voraussetzung haben. Die marxistisch-leninistische Partei vereint in allen Abschnitten des Kampfes die revolutionäre Bewegung mit der revolutionären Theorie. Die marxistisch-leninistische Theorie ermöglicht ihr, wissenschaftlich begründet für jeden Abschnitt der gesellschaftlichen Entwicklung die Hauptperspektive auszuarbeiten, die Linie der Innen- und Außenpolitik festzulegen, die schöpferische Tätigkeit der Werktätigen zu leiten und ihrem Wirken planmäßigen Charakter zu verleihen.

Führung der Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Partei und Festigung und Nutzung der Macht der Arbeiterklasse, bei der Herausbildung der kommunistischen Gesellschaftsformation sind um so wichtiger, als diese sich in unserer Epoche in **erbitterter Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus** vollzieht.⁸ Alle Fragen des Aufbaus des Sozialismus müssen deshalb stets unter diesen internationalen Bedingungen betrachtet und gelöst werden.

Erstens beschleunigt das erfolgreiche Voranschreiten des Sozialismus „den revolutionären Weltprozeß, vergrößert die Anziehungskraft und den internationalen Einfluß des Sozialismus, verbessert die Bedingungen für den Vormarsch aller revolutionären, anti-imperialistischen Kräfte und stärkt den Weltfrieden“⁹. Vor allem durch das Beispiel der krisenfreien, kontinuierlichen Entwicklung, aber auch durch solidarische Hilfe, verwirklichen die Werktätigen der sozialistischen Länder ihre internationalistische Pflicht gegenüber der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern und gegenüber den

7 Siehe W.I. Lenin: Über „linke“ Kinderei und über Kleinbürgerlichkeit. In: Werke, Bd.27, S. 332ff.; W. I. Lenin: Die Dritte Internationale und ihr Platz in der Geschichte. In: Werke, Bd. 29, S.297.

8 Siehe Kap. 5 des vorliegenden Lehrbuches.

9 Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Berlin 1976, S. 12/13.